

FBP-Termin

FBP-Ortsgruppenversammlung mit Vorstandswahlen

GAMPRIN Am Montag, den 14. November, veranstaltet die FBP-Ortsgruppe Gamprin im Restaurant Löwen in Bendorf um 19.30 Uhr eine Ortsgruppenversammlung. An dieser Ortsgruppenversammlung informieren und diskutieren die FBP-Gemeinderäte zu derzeit aktuellen Themen aus der Gemeinde. Die Besucher erhalten dabei Informationen zu den Themen «Zukunft der Kulturgütersammlung», «Treffpunkt Grossabünt» und «Altstoffsammelstelle Gamprin-Bendorf». Nach der Verabschiedung der ehemaligen Mandatäre und Vorstandsmitglieder der FBP-Ortsgruppe Gamprin, findet die Wahl des neuen Ortsgruppenvorstandes statt.

Wir freuen uns auf eine möglichst rege Teilnahme.

Vorstand der FBP-Ortsgruppe Gamprin



Aeulestrasse 56, 9490 Vaduz
Tel.: 237 79 40
Fax: 237 79 49
www.fbp.li

Erwachsenenbildung

Englisch für Fortgeschrittene

VADUZ In diesem Kurs, der nach der Methode «Neues Lernen» durchgeführt wird, haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, in einer positiven und unterstützenden Lernatmosphäre Englisch unter Verwendung aller Sinne zu erlernen. Der Kurs ist eine Fortsetzung zu Stufe II «Neues Lernen» und richtet sich an Personen, die Stufe II oder ca. zwei bis drei Semester Englischunterricht besucht haben. Der Kurs 380 unter der Leitung von Rebecca Moore beginnt am Mittwoch, den 16. November, um 18 Uhr und findet an 14 Mittwochabenden zu je dreieinhalb Stunden im Schulgebäude Freiwilliges 10. Schuljahr in Vaduz statt. Anmeldung und Auskunft: Tel. 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)

FBP aktuell

Albert Frick: «Liechtenstein die Meinungsvielfalt erhalten»

Standpunkt In der letzten Landtagssitzung beantwortete die Regierung das Postulat betreffend die künftige Medienpolitik des Landes.

Die Regierung gab ein Bekenntnis ab, wonach sie eine pluralistische Medienlandschaft wünscht, in welcher im Bereich der Printmedien allen Ansichten und Meinungen Gehör gegeben wird. Sie vertritt die Meinung, dass diejenigen Personen, die sich objektiv und neutral informieren lassen möchten, aufgrund der überwiegenden Parteilichkeit der Landeszeitungen mehrere Printmedien lesen müssen. So weit die Einschätzung der Koalitionsregierung.

«Vaterland» hat mit Schlagzeilen unsachgemäss informiert

Als wollte das «Liechtensteiner Vaterland» die Richtigkeit dieser Einschätzung unterstreichen, bediente es uns an den Folgetagen mit zwei gross aufgemachten Titelschlagzeilen: «FBP will Lohnerhöhungen für Regierungsmitglieder» und «FBP gefährdet AHV». Richtig oder falsch? Man könnte dem genauso gut die Schlagzeilen gegenüberstellen: «VU will Lohnerhöhungen für Regierungsmitglieder» und «VU gefährdet AHV». Zwei Fragestellungen sind in diesem Zusammenhang überlegenswert:

- Waren es VU- oder FBP-Regierungsräte, die das Thema Lohnerhöhung in der Regierung zum Traktandum machten?
 - Ist es für die AHV nicht positiv, wenn das zuständige VU-Regierungsressort in die Pflicht genommen wird, endlich Massnahmen für die langfristige Sicherung der AHV auszuarbeiten?
- Man kann an diesen Beispielen sehr deutlich sehen, dass mit Schlagzeilen unsachgemäss informiert werden kann und dass die Einwohnerschaft auf zusätzliche Darstellung der Sachverhalte angewiesen ist, um



«Die Regierung ist gefordert, eine glaubwürdige Lösung für den Erhalt der liechtensteinischen Zeitungsvielfalt aufzuziegen. Dies im Interesse von uns allen»: Albert Frick, FBP-Landtagsabgeordneter. (Foto: Paul Trummer)

sich eine objektive Meinung bilden zu können.

Soll Liechtenstein künftig mit einer Einheitsdoktrin berieselt werden?

Leider scheint das Bekenntnis der Regierung ein reines Lippenbekenntnis zu sein. Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Regierung den beiden Tageszeitungen mit einem Federstrich bisherige Unterstützungsquellen verschliessen will, ohne kompensatorische Medienförderung anzubieten. Die Aufhebung der Amtsblattfunktion bringt den beiden Tageszeitungen massive Mindereinnahmen und kann bedeuten, dass einer der beiden Zeitungen, vielleicht auch beiden, die Existenzgrundlage ent-

zogen wird. Verfolgt die Regierung vielleicht gar dieses Ziel? Soll Liechtenstein künftig mit einer Einheitsdoktrin berieselt werden? Zumindest scheint die Regierung absolut gewillt, dieses Risiko einzugehen. Ich vertrete dazu eine klare Ansicht: Es ist Aufgabe des Staates, die Meinungsvielfalt im Lande zu fördern und zu erhalten. Dies im Sinne einer ausgewogenen Information der Bevölkerung. Die Volksabstimmungen der letzten Jahre zeigen sehr deutlich, dass Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner die Meinungs- und Medienvielfalt zu nutzen wissen und nicht gewillt sind, ausschliesslich offiziellen Verlautbarungen zu folgen. Es ist in Liechtenstein aufgrund der

Kleinheit des Marktes so gut wie unmöglich, ein Printmedium zu vertreiben, welches ausschliesslich nach den Voraussetzungen privatrechtlichen Unternehmertums kostendeckend wirtschaftet. Wollen sich unsere Tageszeitungen weiterhin vor unerwünschtem Einfluss auf die Meinungsbildung durch private Financiers schützen, so sind sie auf genügende Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen. Die Regierung ist daher gefordert, eine glaubwürdige Lösung für den Erhalt der liechtensteinischen Zeitungsvielfalt aufzuziegen. Dies im Interesse von uns allen.

Albert Frick, Landtagsabgeordneter

Wie die Diagnose «Krebs» das Leben abrupt verändern kann

Ängste «Hilfe Krebs - Nein Krebshilfe!»: Das diesjährige Herbsttreffen der FBP-Ortsgruppe Balzers vom vergangenen Sonntag in der Mühle Balzers hat mit diesem Thema zahlreiche Besucherinnen und Besucher angesprochen.

VON MARLEN FRICK-EBERLE

Mehr oder weniger aus heiterem Himmel veränderte sich das Leben der Betroffenen, scheinbar Wichtiges verlor an Wert, Sorgen und Zukunftsängste dominierten den Alltag. Diagnose Krebs, ein einschneidendes Erlebnis für jeden, den es trifft. Zwei an Brustkrebs erkrankte in Balzers wohnhafte junge Frauen, Manuela Risch und Barbara Nipp, berichteten hautnah, wie sich ihr Leben und ihr Umfeld in dieser Zeit veränderten, wie sie mit dieser heimtückischen Krankheit leben und trotzdem zu einem erfüllten und frohen Alltag zurückgefunden haben. Das Gespräch wurde einfühlsam und souverän von Vizevorsteherin Monika Frick geführt.

Das 8. Herbsttreffen

Ein Anlass von und für Frauen - Männerbegleitung erwünscht - ist das jährliche Herbsttreffen der FBP-Ortsgruppe Balzers. Obmann Helmuth Büchel freute sich über den grossen Besucherandrang, begrüsst namentlich Landtags-Vizepräsidentin Renate Wohlwend, die Gemeinderatsfraktion, Daniel Meier und Marion Leal von der Krebshilfe Liechtenstein und dankte den beiden Referentinnen für ihren interessanten Beitrag.



Konnten in der Mühle Balzers zahlreiche Interessierte zum Herbsttreffen der FBP-Ortsgruppe Balzers begrüßen, von links: Helmuth Büchel (Obmann FBP-Ortsgruppe Balzers), Monika Frick (Vizevorsteherin Balzers), Manuela Risch (Patientin), Barbara Nipp (Patientin), und Marion Leal (Geschäftsführerin der Krebshilfe Liechtenstein). (Foto: Nils Vollmar)

Im April diesen Jahres hat die FBP-Landtagsfraktion ein Postulat bei der Regierung eingereicht, die Möglichkeit zu überprüfen, allen in Liechtenstein wohnhaften Frauen die Teilnahme am Mammografie-

Screening-Programm des Kantons St. Gallen zu ermöglichen. Früherkennung bei Brustkrebs, der sowohl Frauen wie Männer treffen kann, sei notwendig und könne lebensrettend sein.

Die Geschäftsführerin der Krebshilfe Liechtenstein, Marion Leal, informierte über die wertvollen und vielfältigen Hilfestellungen, welche die Krebshilfe den Patienten und deren Angehörigen in dieser völlig neuen

Lebenssituation kostenlos anbietet. Die Krebshilfe ist mit allen Fachstellen im Land, den Ärzten und Spitalern gut vernetzt, übernimmt Vermittlungen in Ämtern und bei Versicherungen sowie Fahrdienste und Beschaffung von Hilfsmitteln. Der Verein mit Präsident Dr. Anton Wille besteht seit 22 Jahren und ist Partner der Krebsliga Schweiz. Die Selbsthilfegruppe brustkrebserkrankter Frauen trifft sich monatlich zu einem Themaabend mit hilfreichen Gesprächen (Krebshilfe-Geschäftsstelle im Malarsch, Schaan, Telefonnummer 233 18 45). Alarmierend hört sich die Zahl der jährlich 500 Neuerkrankungen an, daher ist die Früherkennung in allen Fällen von Krebserkrankungen lebenswichtig. Manuela Risch, die ein Buch über ihre Erkrankung geschrieben hat, und Barbara Nipp wiesen beide darauf hin, dass immer mehr ganz junge Frauen betroffen werden, und äusserten sich lobend über die einfühlsame Hilfe von Marion Leal bei der Krebshilfe Liechtenstein. Mit bunten Blumensträssen und wegbegleitend - «Worte sind nur Luft, aus Luft wird Wind, daraus entsteht Energie und Kraft» - wurden die Referentinnen verdankt. Feine Verpflegung und musikalische Unterhaltung rundeten das Herbsttreffen 2011 ab.